

Jennifer Msekwa (b. 1995)

Jennifer Msekwa kommt aus *Arusha*. Sie begreift sich nicht nur als Künstlerin, sondern auch als Forscherin und Umweltschützerin. Schon als Schülerin war sie 2010 unter den Gewinner:innen eines prestigeträchtigen *Kunstpreises* des Arusha Declaration Museums. Später ließ sie sich an der *TaSUBa in Bagamoyo* professionell zur Künstlerin ausbilden.

Ihre Werke stellen die *Natur* in den Mittelpunkt. Die Rangi Gallery zitiert sie: „Kunst ist eine gott-gegebene menschliche Fähigkeit, aus eigenem Antrieb etwas zu entwerfen, herzustellen oder zu erschaffen. Sie dient nicht nur der Unterhaltung und dem Augenschmaus, sondern kann auch eine Waffe sein. Meine Kunst verschafft mir Raum und die *Möglichkeit, mit Expert:innen* aus der Kultur-industrie wie auch mit Politiker:innen, Wissenschaftler:innen, Forscher:innen an verschiedenen Projekten *zusammenzuarbeiten*.“

Msekwa ist gläubig und spirituell. Ihre Portraits jedoch sind stets realistisch und eindringlich. Verstärkt wird die Wirkung durch *natürliche Materialien*, die als Collage *in das Kunstwerk eingearbeitet* werden und als *ökologische Mahnung* dienen. „The East African“ titelte 2021 über ihr Werk: „Liebe und der Kampf für die Natur bekommen eine künstlerische Form“.

Msekwa hat an mehreren Gemeinschaftsprojekten und Ausstellungen, auch als Rednerin auf Konferenzen, teilgenommen – lokal und international. 2022/23 wurde sie in der Online-Ausstellung „#Changing Climate“ der *Berliner SAABA.education-Stiftung* für einen Kunstpreis *nominiert*.

